

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
1.1	Aufbau der Arbeit	8
<b>2</b>	<b>Die individualistisch-rationalistische Sozialkapitaltheorie</b>	
	<b>James S. Colemans</b>	<b>13</b>
2.1	Die Metatheorie interdependenter Sozialbeziehungen als Theorierahmen des Sozialkapitals	14
2.1.1	Akteure, Ressourcen, Interessen und Kontrolle als Grundlagen sozialen Kapitals	22
2.2	Die dem Sozialkapital inhärenten Ressourcentypen	25
2.3	Die Definition von Sozialkapital: Funktionsanalyse nach Handlungsformen und Eigenschaften sozialer Beziehungen	31
2.4	Vertrauensbeziehungen als mikrologische Reziprozitätsstrukturen des Vertrauens und der Reziprozitätsmodus zweiseitigen Transfers	35
2.5	Die Selbsterweiterung im Reziprozitätsmodus zweiseitigen Transfers	47
<b>3</b>	<b>Reziprozitätsstrukturen des Vertrauens im Spiegel der <i>rational reconstruction of society</i></b>	<b>53</b>
3.1	Der korporative Akteur informeller Vertrauenssysteme	56
3.2	Der korporative Akteur formeller Vertrauenssysteme	59
3.3	Die subjektiv-rationalistische Werttheorie mikrologischer Reziprozitätsstrukturen des Vertrauens	63
3.4	Das <i>Kapitalvermögen</i> mikrologischer Reziprozitätsstrukturen des Vertrauens	65
3.5	Der Reziprozitätsmodus einseitigen (Informations-) Transfers in Reziprozitätsstrukturen des Vertrauens	78
		VII

<b>4</b>	<b>Die Selbsterweiterung im Reziprozitätsmodus einseitigen (Informations-)Transfers</b>	85
4.1	Informationen als Intermediäre in Vertrauenssystemen	88
4.2	Normen als makrologische Reziprozitätsstrukturen des Vertrauens	95
4.3	Der Reziprozitätsmodus kollektiven einseitigen Transfers als Entstehungsgrundlage makrologischer Reziprozitätsstrukturen des Vertrauens	96
4.3.1	Das Problem des makro-mikrologischen Übergangs von normativem Sozialkapital in Reziprozitätsstrukturen des Vertrauens	104
4.4	Die Genese normativen Sanktionskapitals als makro-mikrologischer Übergang und dessen Reziprozitätsmodi	110
4.5	Herrschaftsbeziehungen als mikro- und makrologische Reziprozitätsstrukturen der Herrschaft und die Reziprozitätsmodi des einseitigen (Herrschafts-)Transfers	117
<b>5</b>	<b>Die Selbsterweiterung im Reziprozitätsmodus einseitigen (Herrschafts-)Transfers</b>	125
5.1	Die Logik der Selbsterweiterung qua Identifikation im Reziprozitätsmodus einseitigen (Herrschafts-)Transfers	133
5.2	Die Übereignungsfähigkeit als Nebenprodukt sozialer Organisationen	140
5.3	Die Genese gewerblicher korporativer Akteure als Nebenprodukt <i>zielgerichteter Organisationen</i>	142
5.4	Reziprozitätsstrukturen des Vertrauens und der Herrschaft als Netzwerke von Halbtransaktionen im gesellschaftlichen Spannungsfeld	146
5.5	Die individualistisch-rationalistische Sozialtheorie als implizite Sozialkapitaltheorie	150
<b>6</b>	<b>Die strukturalistisch-konstruktivistische Sozialkapitaltheorie Pierre Bourdieus</b>	155
6.1	Die Objektivierung der Geschichte im Kapital	157
6.2	Zur Notwendigkeit der Einführung eines allgemeinen Kapitalbegriffs	161
6.3	Der dialektisch-formanalytische Zugang zum Kapital	167

6.4	Die Kapitalformen im Lichte der Kapitalaneignung .....	170
6.4.1	Die Aneignung von verdinglichter respektive materieller Arbeit .....	173
6.4.2	Die Aneignung von lebendiger respektive inkorporierter Arbeit .....	175
6.4.3	Das Kapitalfetisch-Theorem Bourdieus .....	179
6.5	Das Kapital als <i>vis insita</i> und <i>lex insita</i> .....	183
6.5.1	Zur Tauschtheorie symbolischer Güter .....	186
<b>7</b>	<b>Die implizite Reziprozitätsauffassung zirkulärer Kapitalumwandlungen .....</b>	<b>191</b>
7.1	Die <i>Überlebenstendenz des Kapitals</i> als Produkt der den zirkulären Kapitalumwandlungen immanenten Reziprozität .....	195
7.2	Die theoretische Fundierung des (Reziprozitäts-)Musters zirkulärer Kapitalumwandlungen .....	199
7.3	Das allgemeine Äquivalent reziproker Praxisformen und das Kapitalerhaltungsgesetz .....	200
7.4	Der (Reziprozitäts-)Prozess der Akkumulation als erste Phase der Kapitalzirkulation .....	203
7.4.1	Die positionsrelevanten Bestandteile klassenspezifisch-familialen Sozialkapitals .....	209
7.4.2	Die Bedeutungsdimensionen des Sozialkapitals für den (Reziprozitäts-)Prozess der Akkumulation .....	215
7.5	Der (Reziprozitäts-)Prozess der Transformation als zweite Phase der Kapitalzirkulation .....	218
7.5.1	Die allgemeine Formel der Kapitalzirkulation .....	225
<b>8</b>	<b>Der Produktionsprozess des Kapitals und seine Produktionsfaktoren .....</b>	<b>231</b>
8.1	Der Habitus als Produktionsfaktor .....	232
8.2	Das Kapital als Produktionsfaktor .....	236
8.3	Das soziale Feld als Produktionsfaktor .....	239
8.4	Das soziale Feld als Ort der Aneignung feldspezifischen Sozialkapitals .....	246
8.4.1	Die Mehrwertformel der im sozialen Feld erworbenen Sozialkapitalprofite .....	252

8.5	Das symbolische Kapital als produktives Kapital der Sozialkapitalzirkulation .....	255
8.5.1	Die Implementierung symbolischen Kapitals in die allgemeine Formel der Sozialkapitalzirkulation .....	264
<b>9</b>	<b>Der symbolische Sozialkapitaltransfer als Garant symbolischer Inter-Ordnung und als Produzent symbolischer Gewalt .....</b>	<b>267</b>
9.1	Die symbolische Inter-Ordnung und der Sozialkapitaltransfer als Grundlage des Wirkungsprinzips symbolischen Kapitals .....	267
9.1.1	Die Stufen symbolischer Aneignung durch Sozialkapitaltransfer .....	273
9.1.2	Das Primat der Ökonomie im Banner symbolischer und materieller Kapitalformen .....	275
9.1.3	Die implizit doppelte Wahrheit der Reziprozität .....	278
9.2	Die Verschleierungs- und Schwundquote im Spiegel des habituellen Investitionssinns .....	280
9.3	Die Institutionalisierung als Instrument habituellem Reproduktionsstrategien .....	285
9.4	Familiäre Reproduktionsstrategien als Motivlage der Sozialkapitalzirkulation .....	291
9.5	Reproduktive Strukturverlagerungen familialen Sozialkapitals als dynamisches Moment des Machtfeldes ....	297
<b>10</b>	<b>Soziale Beziehungen als Zirkulationsgrundlage sozialen Kapitals in präkapitalistischen Ökonomien .....</b>	<b>305</b>
10.1	Sozialkapitalbeziehungen jenseits des Tausches und diesseits einer Dialektik .....	306
10.2	Die Axiomatisierung von Verwandtschaftsbeziehungen als dialektisch objektives Strukturprinzip der sozialen Welt .....	310
10.2.1	Das offizielle Moment der Verwandtschaft(-sbeziehungen) .....	311
10.2.2	Das usuelle Moment der Verwandtschaft(-sbeziehungen) .....	313
10.2.3	Die Axiomatisierung von praktischen und logischen Beziehungen und die Einführung des Beziehungsnetz-Begriffes .....	315

10.3	Der Tausch als produktiver Usualisierungsfaktor von Sozialbeziehungen .....	317
10.3.1	Die Dimensionen der sozialen Ordnung und ihre symmetrische Handlungstypologie .....	323
10.3.2	Habitus und Kapital als dem Tausch immanente Produktionsfaktoren usueller Beziehungen .....	325
10.4	Gelegenheiten als produktiver Usualisierungsfaktor von Sozialbeziehungen .....	326
10.4.1	Die allgemeine Produktionsformel usueller Sozialbeziehungen .....	330
10.5	Die Offizialisierungsphase usueller (Gruppen-) Beziehungen und ihre Merkmale .....	331
10.5.1	Das Delegationsprinzip als Offizialisierungsmechanismus usueller Gruppenbeziehungen .....	332
10.6	Das Beziehungsnetz als topographischer Raum usueller Beziehungsstrukturen .....	340
<b>11</b>	<b>Die Mikrosozialität der Zirkulation sozialen Kapitals .....</b>	<b>345</b>
11.1	Das familiäre Feld als soziales Feld objektiver Beziehungsinstitutionen .....	347
11.1.1	Persönliche, familienähnliche Sozialbeziehungen als Garanten der Sozialkapitalzirkulation .....	352
11.2	Die Reziprozitätsmodi persönlicher, familienähnlicher Sozialbeziehungen .....	355
11.2.1	Die Reziprozitätsmodi intersubjektiver Sozialbeziehungen als mikrologische Sozialkapitalzirkulation im produktiven Stadium ....	361
11.3	Die tauschtheoretisch-dialektische Genese von reziproken usuellen Sozialbeziehungen .....	363
11.4	Die Gewalt des Vertrauens in usuellen Sozialbeziehungen ....	368
11.5	Das Primat der Ökonomie als Primat der Arbeit .....	370
11.5.1	»Die doppelte Wahrheit der Arbeit« .....	374
<b>12</b>	<b>Schlussbetrachtung .....</b>	<b>385</b>
12.1	Ausblick: Relationale Perspektivierung von Reziprozität .....	397
	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>403</b>